

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte

Herausgeber: Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie

Band: - (2002)

Heft: 26

Rubrik: Landkarten-Quiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Landkarten-Quiz

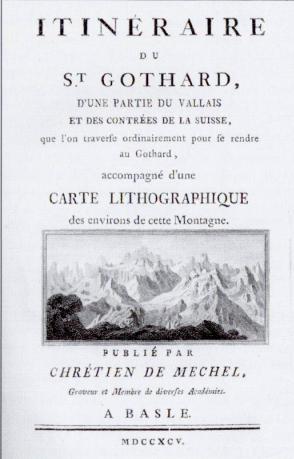
Auflösung des Landkarten-Quiz aus Heft 25 (2002)

Waren die diesmal gestellten Fragen wirklich dermassen schwierig, dass wir nur drei richtige Lösungen erhielten? Das war überhaupt nicht die Absicht des Rätselteams und wir waren überzeugt, dass wir mit diesem interessanten Kartenausschnitt ein grosses Echo aus unserer Leserschaft wecken würden. Die Lösung ist von einem Leser einmal mehr druckfertig geliefert worden und sei hier wortwörtlich wiedergegeben:

Bei der gefragten Karte handelt es sich um einen Ausschnitt aus der *Carte pétrographique du St. Gotthard*, im Jahre 1791 erstellt von Charles Exchaquet (1746–1792) mit Bezug der Geologen Stuve und J. P. van Berchem. Sie erschien 1795 im Verlag von Christian de Mechel (1737–1817) und war gefaltet am Schluss des Buches *Itinéraire du St. Gotthard, d'une partie du Vallais et des contrées de la Suisse, que l'on traverse ordinairement pour se rendre au Gothard* eingebunden.

Thema des Buches ist die Beschreibung der Reise über den Gotthard und der Anreiserouten von Lausanne, Bellinzona, Bern, Alt-dorf und Disentis mit besonderer Berücksichtigung geologischer Vorkommnisse. In der Beschreibung der Walliser Route folgte de Mechel den Ausführungen von Berchems, in den mineralogischen Ausführungen, insbesondere in der Beschreibung der Salinen von Bex, stützte er sich auf Stuve, wohingegen die historischen Anmerkungen vom Basler Pfarrer Bridel stammen. Von Bedeutung ist die Publikation insbesondere auch wegen der seltenen petrographischen Karte des Gotthardgebietes von Exchaquet, die dieser unter Mithilfe von Berchems und Stuves verfertigte und die von de Mechel bereits vollständig in der Art der französischen Militäringenieure gestochen wurde. Die Karte ist u.a. beschrieben bei Wolf, Rudolf: *Geschichte der Vermessungen in der Schweiz*, Zürich 1879, S. 122; Grob, Richard: *Geschichte der schweizerischen Kartographie*, Bern 1941, S. 67; Weisz, Leo: *Die Schweiz auf alten Karten*, Zürich 1971 (3. Auflage), S. 206–207 und Abb. 208; und Wüthrich, Lukas Heinrich: *Das Œuvre des Kupferstechers Christian von Mechel*, Basel und Stuttgart 1959, S. 120–121 (Nr. 374).

Wie aus dem Titel hervorgeht, beschreibt diese Karte die petrographische Situation des Gotthardgebietes, also die Gesteinsarten. Im abgebildeten Ausschnitt sind folgende Gesteinsarten zu erkennen (in alphabetischer Reihenfolge, aus Laiensiicht übersetzt aus dem Französischen): A^d: Adular; F^s: Feldspat; Gⁿ: Gneis; G^y: Gips; MC: kristallisierte Mica??; PCG: Gekörnter Kalkstein; PR: Pierre rayonnée soit dite Schorl verd.; QL: Lamellenquarz; RH: Hornblende; RG: Granatstein; TC: Chloriterde; Tou: Turmalin.



Ein interessantes Detail: Der auf dem Titel verwendete Begriff der *carte lithographique* ist synonym zum auf der Karte selbst verwendeten Begriff *carte pétrographique*, meint also «Gesteinskarte» und nicht die Drucktechnik (es handelt sich hier nämlich um eine Kupferstichkarte).

Das hier dargestellte Gebiet umfasst im unteren Teil die Linie vom Monte Prosa über das Gotthardhospiz bis zur Alpe die Fiedl am Nordhang des Bettrettaltobels. Die obere Bildbegrenzung wird vom südöstlichen Abhang des Val Canaria bis Airolo gebildet, und im oberen Drittel ist die Gebirgskette des Giübin (*M^a. Schipis*) über das Val Sorescia bis zur Tremola sichtbar. Die Karte ist demnach etwa nach Südosten orientiert. Aus drei Vergleichsdistanzen im Ausschnitt (Monte Prosa, Airolo, Bacheinmündung im Val Canaria) ergibt sich ein mittlerer Massstab von ca. 1:53'000, wobei für eine solidere Bestimmung der Bezug des ganzen Blattes erforderlich wäre, denn die drei Vergleichsdistanzen weisen auf grössere Verzerrungen hin.

Aus modellierungsgeschichtlicher Optik ist bemerkenswert, dass auch diese Karte – wie grosse Teile des kurz danach in Angriff genommenen Atlas Suisse von Meyer/Müller/Weiss – aufgrund eines Relief erstellt worden ist, denn Exchaquet erstellte im gleichen Jahr (und zwar mit hoher Wahrscheinlichkeit vor dieser Karte) ein Relief des Gottardgebietes im Massstab 1:68'000 (Format 40 x 51 cm; vgl. Kreisel, W.: *Schweizerischer Reliefkatalog*, Bern 1947, S. 36 (Nr. 385)).

Wir gratulieren dem Verfasser der obigen Antwort, Martin Rickenbacher aus Bern und dem durch das Los bestimmte Max Schio aus Heimiswil für ihre Siegerprämie, je einem Exemplar der in unserem Verlag faksimilierten *Carte du Gouvernement d'Aigle* von Isaac Gamafiel de Rovéra und Johann Samuel Gruner, eine der ersten geologischen Karten der Schweiz.

Landkarten-Quiz 26 (2002)

Die UNO hat das Jahr 2002 zum Internationalen Jahr der Berge (International Year of Mountains IYM) erklärt. In der Schweiz steht es unter dem Motto «Berge verbinden». Die Berge verbinden seit Jahrhunderten mit ihren Pässen, durch gemeinsame Schicksale bei Naturkatastrophen, durch eindrucksvolle Freizeiterlebnisse. Wir zeigen einen Ausschnitt eines bedeutenden Panoramas aus dem 19. Jahrhundert, der Zeit, als die Gletscherzungen noch bis ins Tal hinein reichten. Links im Bild sieht man das Matterhorn, rechts das Zinalrothorn. Das von Xaver Imfeld gezeichnete Rundpanorama ist über zwei Meter lang und stellt die Walliser Alpen sowie einen Teil der Alpen des Berner Oberlandes dar. Es erschien im SAC Jahrbuch Bd. XXVII (1891).

Unsere heutige Frage lautet: Von welchem Berg aus hat Xaver Imfeld dieses Panorama aufgenommen?

Bitte senden Sie Ihre Antworten bis Ende November 2002 an:
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Unter den richtigen Antworten werden zwei Blätter der faksimilierten Karte *La Chaîne du Mont-Blanc*, 1:50'000 die 1896 ebenfalls von Xaver Imfeld gezeichnet wurde, verlost. Falls Sie, liebe Leserinnen und Leser, selber eine Idee zu einer interessanten Quizfrage haben, so scheuen Sie sich nicht, uns diese mitzuteilen. Wir honoriieren selbstverständlich auch jede publizierte Frage.

Ausschnitt aus einem Panorama von Xaver Imfeld, (publiziert im SAC Jahrbuch Bd. XXVII (1891). Abbildung auf ca. 50 % verkleinert.

Großartige und kunstvolle Schöpfungen aus aller Welt

Kartenschätze:

Der kostbar ausgestattete Band vereint großartige und kunstvolle Kartschöpfungen aus aller Welt: Manuskripte, Holzschnitte, Kupfer- und Stahlstiche und Lithographien.

Über 100 Abbildungen begeistern sowohl Freunde kartographischer Kunst als auch jeden, der sich mit Dokumenten der systematischen Erforschung der Welt beschäftigen möchte.

Eine Zusammenstellung einzigartiger Karten, mit kurzen Erläuterungen versehen, die über ihre eigene Bedeutung und Schönheit hinaus den Leser in die Geschichte eintauchen lassen.

Kartenschätze
Lothar Zöigner unter Mitarbeit von Klaus Lindner und Gudrun K. Zöigner

Kartenschätze
Aus den Sammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin

Herausgegeben von Antonius Jammers
Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

144 Seiten, über 100 Abbildungen in Farbe
Format 26 x 37 cm
gebunden im Schmuckschuber
50,- € / 87,- sFr
ISBN 3-07-509280-0

westermann

Georg Westermann Verlag · Georg-Westermann-Allee 66 · D-38104 Braunschweig
Telefon 05 31/70 82 44 · Telefax 05 31/70 82 48 · schulservice@westermann.de